



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 28.11.2018**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale)

Zeit: 16:30 Uhr bis 18:56 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder:

Dr. Annegret Bergner	Ausschussvorsitzende, CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Erwin Bartsch	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Renate Krimmling	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Katja Müller	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. med. Detlef Wend	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Dennis Helmich	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Vertreter für Herrn Feigl
Dr. Regina Schöps	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM, Vertreterin für Frau Winkler
David Hügel	AfD Stadtratsfraktion Halle
Martin Bochmann	Sachkundiger Einwohner, Teilnahme ab 16:41 Uhr
Gertrud Ewert	Sachkundige Einwohnerin
Christian Kenkel	Sachkundiger Einwohner
Dr. habil. Günter Kraus	Sachkundiger Einwohner
Erhard Preuk	Sachkundiger Einwohner
Ulrike Rühlmann	Sachkundige Einwohnerin
Elke Schwabe	Sachkundige Einwohnerin

Verwaltung:

Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Dr. Markus Folgner	Referent Geschäftsbereich Kultur und Sport
Dr. Anja Jackes	Leiterin Fachbereich Kultur
Susanne Feldmann	Kuratorin Stadtmuseum Halle
Cornelia Zimmermann	Kuratorin am Christian-Wolff-Haus
Dirk Schlesier	Leiter Planetarium
Lisa Sikorski	stellvertretende Protokollführerin

Gäste

Wolfgang Kupke	Vorsitzender des Interessengemeinschaft Bronzeplastik Eichendorff e.V.
Marie Schlobach	Erlebnisfabrik Halle e.V.
Annegret Frauenlob	Vorsitzende hr.Fleischer e.V.
Annekatriin Pohle	hr.Fleischer e.V.
Nicole Tröger	Vereinsvorsitzende Werkstätten und Kultur Halle (Saale) e.V.
Janis Kapetsis	Geschäftsführer der Agentur Kappa GmbH

Entschuldigt fehlten:

Fabian Borggrefe	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Yvonne Winkler	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Olaf Schöder	Sachkundiger Einwohner

zu Einwohnerfragestunde

Es gab keine Einwohnerfragen.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses wurde eröffnet und geleitet durch die Ausschussvorsitzende, **Dr. Annegret Bergner**. Sie stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Sie informierte, dass die Gäste Wolfgang Kupke, Marie Schlobach, Annegret Frauenlob, Annekatriin Pohle, Nicole Tröger und Janis Kapetsis, anwesend sind. Ihnen wurde in Abstimmung mit den Ausschussmitgliedern das Rederecht erteilt.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Es gab keine Wortmeldungen zur Tagesordnung. **Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Es wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 07.11.2018
4. Beschlussvorlagen
 - 4.1. Änderung der „Gebührensatzung der Stadtbibliothek der Stadt Halle (Saale)“ vom 27.09.2017 und Änderung der „Gebührensatzung des Stadtmuseums Halle (Saale) mit den Standorten Oberburg Giebichenstein, Hausmannstürme und Roter Turm“ vom 26.02.2014 in Bezug auf die kostenfreie Nutzung der Einrichtungen von Inhaberinnen/Inhabern des Halle-Passes A
Vorlage: VI/2018/04427
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
 - 7.1. Informationen zur geplanten Aufstellung einer Eichendorff-Plastik
 - 7.2. Informationen zur Veranstaltung Fête de la musique 2019
 - 7.3. Informationen zum Projekt EXPEDITIONEN des hr. fleischer e.V.

- 7.4. Informationen zum WUK Theater Quartier am Holzplatz
- 7.5. Informationen zur Kunsthalle Halle (Saale)
- 7.6. Informationen zum Planetarium
- 7.7. Informationen zur Planung für die Dauerausstellungen im Stadtmuseum Halle
- 7.8. Informationen zu Anträgen auf Projektförderung für kulturelle Zwecke 2019
- 7.9. Veranstaltungshinweise
- 8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 9. Anregungen

zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 07.11.2018

Frau Dr. Bergner informierte, dass die Niederschrift in der nächsten Ausschusssitzung vorgelegt wird.

zu 4 Beschlussvorlagen

- zu 4.1 Änderung der „Gebührensatzung der Stadtbibliothek der Stadt Halle (Saale)“ vom 27.09.2017 und Änderung der „Gebührensatzung des Stadtmuseums Halle (Saale) mit den Standorten Oberburg Giebichenstein, Hausmannstürme und Roter Turm“ vom 26.02.2014 in Bezug auf die kostenfreie Nutzung der Einrichtungen von Inhaberinnen/Inhabern des Halle-Passes A
Vorlage: VI/2018/04427**
-

Frau Dr. Marquardt führte in die Beschlussvorlage der Verwaltung ein und begründete diese.

Es gab keine Wortmeldungen, sodass **Frau Dr. Bergner** um Abstimmung bat.

Abstimmungsergebnis SkE:
Abstimmungsergebnis SR:

einstimmig zugestimmt
einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung

1. Der Stadtrat beschließt die 1. Satzung zur Änderung der „Gebührensatzung der Stadtbibliothek der Stadt Halle (Saale)“.

2. Der Stadtrat beschließt die 1. Satzung zur Änderung der „Gebührensatzung des Stadtmuseums Halle (Saale) mit den Standorten Oberburg Giebichenstein, Hausmannstürme und Roter Turm“.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Anträge von Fraktionen und Stadträten lagen nicht vor.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten lagen nicht vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Informationen zur geplanten Aufstellung einer Eichendorff-Plastik

Herr Kupke informierte über das Vorhaben, an der Saale eine Bronzeplastik des Dichters der Romantik, Joseph von Eichendorff, aufzustellen.

Mit der Herstellung der Plastik soll Herr Professor Göbel beauftragt werden. Er sagte, dass dazu schon Gespräche stattgefunden haben.

Er merkte an, dass der Stadtrat über den Aufstellungsort entscheiden wird. Im Jahr 2019 soll die Plastik hergestellt und im Jahr 2020 aufgestellt werden.

Herr Dr. Bartsch fragte, ob die Akquise der Spendensumme bis 2019 möglich ist. Weiter sagte er, dass auch andere Dichter, welche mit der Burg Giebichenstein in Verbindung standen, Beachtung finden sollten.

Herr Kupke antwortete, dass davon auszugehen ist, dass viele Spendengelder eingehen werden.

Herr Kenkel fragte, ob schon Entwürfe von Herrn Professor Göbel vorliegen.

Herr Kupke verneinte dies. Er sagte, dass lediglich die Vorgabe gilt, einen jugendlichen, romantischen Eichendorff herzustellen.

Frau Müller fragte, ob für die Plastik eine Pacht verlangt werden könnte und bezog sich auf ein Kunstwerk an der Saale.

Frau Dr. Jackes antwortete, dass das Gelände an der Saale dem Land gehört und dieses demnach für das Kunstwerk eine Gebühr erheben will. Die Eichendorff-Plastik ist jedoch auf einem städtischen Areal geplant, wofür keine Gebühren anfallen würden.

Herr Dr. Bartsch fragte, wer Eigentümer der Plastik werden soll.

Herr Kupke sagte, dass die Plastik möglicherweise der Stadt geschenkt wird.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

Anmerkung: Informationsmaterial ist im Session hinterlegt.

zu 7.2 Informationen zur Veranstaltung Fête de la musique 2019

Frau Schlobach berichtete über die Veranstaltung „Fête de la musique 2019“, welche jedes Jahr am 21. Juni stattfindet, über den vor kurzem erfolgten Trägerwechsel, die Organisation der Veranstaltung sowie deren Durchführung.

Weiter informierte sie über die Ziele sowie die Fördernotwendigkeit der Veranstaltung.

Frau Dr. Schöps fragte, warum der Trägerwechsel stattfand.

Frau Schlobach sagte, dass es im Peißnitzhaus strukturelle Veränderungen gegeben hat und deswegen dort nicht mehr die Möglichkeit besteht, die Veranstaltung zu organisieren. Sie sagte, dass sie –wie bisher auch schon- weiterhin die Veranstaltung organisieren wird.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

Anmerkung: Informationsmaterial ist im Session hinterlegt.

zu 7.3 Informationen zum Projekt EXPEDITIONEN des hr. fleischer e.V.

Frau Frauenlob und **Frau Pohle** informierten über das Projekt EXPEDITIONEN sowie die Arbeit des hr.fleischer e.V. welche sie anhand von Bildern darstellten.

Herr Dr. Wend sagte, dass oft nicht erkennbar ist, ob gerade ein Projekt läuft oder Umbauten im Kiosk am Reileck durchgeführt werden, und regte an, dies für die Passanten deutlicher zu zeigen.

Er fragte, ob die Räumlichkeiten in der Großen Klausstraße von einem Sponsor zur Verfügung gestellt wurden bzw. wie diese finanziert werden.

Frau Frauenlob sagte, dass das aktuelle Projekt mit der Kulturstiftung des Bundes als Hauptförderer gestartet wurde. Der Antrag vom November 2017 wurde im Januar 2018 bestätigt. Bis Ende 2019 wird die Hälfte der Projektkosten abgedeckt. Derzeit laufen zudem Planungen, wie die einzelnen Formate mit weiteren Förderern umgesetzt werden können.

Sie sagte, dass die Anregung von **Herrn Dr. Wend** aufgenommen wird.

Herr Kenkel erfragte die Grundidee des Vereins.

Frau Frauenlob informierte über die Entstehung des Vereins.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

Anmerkung: Fotomaterial ist im Session hinterlegt.

zu 7.4 Informationen zum WUK Theater Quartier am Holzplatz

In Abstimmung mit den Ausschussmitgliedern wurde Elsa Weise das Rederecht erteilt.

Frau Tröger und **Frau Weise** informierten über die Entwicklung des Theaters. Sie untersetzten ihren Vortrag anhand von Fotos.

Weiter informierte **Frau Tröger** über eingegangene Kooperationen und durchgeführte Veranstaltungen.

Herr Dr. Kraus lobte die Arbeit des WUK Theaters.

Frau Dr. Wünscher fragte, was das WUK Theater von einem Stadttheater unterscheidet. Sie sagte, dass sich mit dem Erwerb des Gebäudes Verpflichtungen ergeben.

Frau Tröger antwortete, dass das WUK Theater unter schlechteren finanziellen Bedingungen arbeitet und trotzdem gleichwertiges künstlerisches Theater geschaffen wird. Sie sagte, dass alle Mitwirkenden freie Mitarbeiter sind und spartenübergreifend gearbeitet wird, wobei man sich nicht auf ein Genre festlegt. Weiter sagte sie, dass durch die Arbeit mit Kapiteln auf aktuelle Ereignisse eingegangen werden kann.

Herr Kenkel fragte, wie die dauerhafte verlässliche Förderung bei anderen Partnern zu sehen ist.

Frau Tröger sagte, dass es in vielen Städten mehrjährige Förderprogramme für freie Theater gibt. Sie sagte, dass Kooperationen, zum Beispiel für Pfänners Freiheit erst im März ausgeschrieben werden können, da erst dann die Höhe der Fördermittel bekannt ist. Sie sagte, dass viele andere Partner eine mehrjährige Planung ihrer Programme erstellen können.

Sie schlug vor, den Ausschussmitgliedern eine Förderübersicht des Bundesverbandes für freie darstellende Künstler zur Verfügung zu stellen.

Herr Dr. Wend lobte für die Arbeit des WUK Theaters. Jedoch sagte er, dass das WUK Theater mehr und mehr institutionell wird und die Gefahr besteht, dass sich immer mehr Stadttheater gründen könnten, welche Förderungen beantragen.

Frau Tröger antwortete, dass 50% der darstellenden Kunst aus Halle von freien Theatern produziert wird. Sie sagte, dass es nicht darauf hinausläuft, dass es mehrere Theater geben wird.

Frau Weise brachte zum Ausdruck, dass im Theater spartenübergreifend gearbeitet wird. In einem Theaterstück können Schauspiel und Puppentheater vereint werden.

Frau Rühlmann bezog sich auf mehrjährig ausgerichtete Theaterförderungsprogramme und fragte, ob es sich um Bundes- oder Kommunalmittel handelt.

Frau Tröger sagte, dass es sich um Bundes- und Kommunalmittel handelt.

Frau Rühlmann sagte, dass Halle die Kosten nicht alleine tragen könnte und man mit dem Land in Verbindung treten sollte.

Herr Dr. Wöllenweber sagte, dass mit dem Spielstättenwerb und dem Auszug des Eigenbetriebes mehr und mehr feste Strukturen entstehen, welche eine freie Kulturszene eigentlich nicht hat. Er sagte, dass dadurch institutionelle Strukturen, wie bei einem Stadttheater entstehen.

Frau Tröger sagte, dass die freien darstellenden Künstler berufstätig sind und der große Missstand darin zu sehen ist, dass Künstlerinnen und Künstler der freien Szene am Existenzminimum leben. Sie sagte, dass es in diesem Beruf eine Sicherheit geben muss, welche durch Förderungen der Spielstätten erlangt werden kann.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass spätestens mit dem Erwerb des Gebäudes eine Institutionalisierung vorliegt, auch wenn das WUK Theater weniger kostet als ein Stadttheater.

Weiter sagte sie, dass der Stadt etwa 333.000,00 Euro für die freie Szene zur Verfügung stehen. Frau Grehl hat mit den anderen freien Theatergruppen der Stadt einen Antrag für zusätzliche 400.000,00 Euro gestellt. Sie sagte, dass die Idee, dass die Kosten durch die Stadt zu leisten sind, schwer zu realisieren ist. Sie sagte, dass längst eine institutionelle Förderung vorliegt.

Frau Töpfer sagte, dass das WUK Theater Quartier wie jedes Jahr auf Unterstützung und Förderung angewiesen ist und keine institutionelle Förderung vorliegt.

Herr Dr. Kraus sagte, dass das WUK Theater Quartier eine Bereicherung für die freie Kulturszene in Halle darstellt.

Herr Kenkel merkte an, dass andere Kulturschaffende auch nach Planungssicherheit streben und dementsprechend eine Entscheidung hinsichtlich der Förderung getroffen werden muss.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

Anmerkung: Fotomaterial ist im Session hinterlegt.

zu 7.5 Informationen zur Kunsthalle Halle (Saale)

Herr Kapetsis informierte anhand einer Präsentation über den Konzeptansatz für eine städtische Kunsthalle im INTECTA sowie über die Ziele zu deren Errichtung, über die geplanten Ausstellungsschwerpunkte und über Vorgespräche, welche bereits geführt wurden.

Frau Müller fragte nach den Ergebnissen der geführten Gespräche.

Herr Kapetsis sagte, dass Herr Bauer-Friedrich das Konzept positiv aufnahm und Kooperation anbot. Er informierte über weitere Ergebnisse aus den Gesprächen.

Herr Dr. Kraus sagte, dass jemand benötigt wird, der die Kunsthalle aufbauen kann und voll und ganz dahinter steht.

Frau Dr. Wünscher fragte, ob es Angelegenheit der Stadt ist, die Kunsthalle zu betreiben. Sie sagte, dass zu hinterfragen ist, ob die Räume, welche zur Diskussion stehen für das Vorhaben geeignet sind. Sie bezog sich auf die inhaltliche Ausrichtung und sagte, dass die genannten Punkte in Halle schon alle umgesetzt werden. **Frau Dr. Wünscher** sagte, dass die Förderung nur aus dem Produkt „Projektförderung“ erkennbar ist und dass weder ein Antrag, noch ein Konzept vorliegen. Sie sagte, dass 60.000,000 Euro nicht ausreichen würden, um eine Galerie auszustatten.

Sie sagte, dass die Stadt im Vergleich zu den anderen Galerien in der Stadt keine Kunsthalle an so einem Standort betreiben muss.

Herr Kapetsis entgegnete, dass neue Märkte außerhalb geschaffen werden sollen, die mehr Menschen erreichen und an einen Ort holen, um sich Kunst anzuschauen.

Er sagte, dass INTECTA sehr zentral liegt, jedoch auch an einem anderen Ort eine Kunsthalle errichtet werden kann. Dazu müssen die Kriterien geprüft werden.

Frau Rühlmann sagte, dass man sich einen Ausstellungsbetrieb im Sinne der Kunst vorstellt, jedoch mehr von einer Wirtschaftsförderungsidee gesprochen wird. Sie sagte, dass das Ergebnis nicht erkennbar ist und fragte weiter, ob Herr Kapetsis das Projekt tatsächlich mit den begrenzten 60.000,00 Euro angehen würde.

Herr Kapetsis merkte an, dass er das Konzept auf Anfrage erstellte. Er sagte, dass Herr Bauer-Friedrich informierte, dass ein Mindestbudget von 200.000,00 € sowie Förderungen benötigt werden. Er sagte, dass diese Kosten als realistisch zu betrachten sind.

Frau Dr. Bergner sagte, dass das Budget nicht ausreicht und Mehrkosten entstehen werden. Sie sagte, dass nichts eingeführt werden sollte, was auf Dauer für die Stadt nicht tragbar ist.

Herr Dr. Wend sagte, dass an der erfolgreichen Arbeit von Herrn Zeiner angeknüpft werden sollte.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass seit längerer Zeit die Forderung nach einer städtischen Kunsthalle besteht. Sie merkte an, dass dafür jetzt das Konzept entwickelt wurde und mit der für das Projekt vorgesehenen Finanzierung begonnen werden soll. Ein Ziel der kulturpolitischen Leitlinien besagt, dass die freie Szene vielfältig bleibt und Förderungen erhöht werden. Sie sagte, dass mit Partnern eine Kunsthalle in Halle etabliert werden soll. Sie sagte, dass weitere Förderungen, z. B. vom Land, auch benötigt werden. Sie informierte, dass durch den Ansatz, internationale Partner östlich von Halle einzubeziehen, die Möglichkeit besteht, EU- oder Bundesförderungen zu beantragen.

Herr Dr. Kraus schlug vor, die Meinung von Herrn Zeiner anzuhören.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass kein Fördermittelantrag gestellt wurde und merkte an, dass das Verfahren bei Auszahlungen aus dem Produkt bekannt ist. Sie sagte, dass kein Geld im

Haushalt veranschlagt werden kann, solange kein Fördermittelantrag sowie eine konkrete Auflistung der Partner vorliegt.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass ein Konzept vorliegt, welches noch weiter ausgebaut werden muss, die Mittel dazu müssen im Haushalt verankert werden und sollen vom Geschäftsbereich Kultur bewirtschaftet werden.

Frau Müller sagte, dass es sich nicht um ein Konzept, sondern um Absichtserklärungen handelt. Weiter sagte sie, dass mit Idealismus gute Projekte entstehen können und nannte als Beispiel die Studiogalerie in der Gutenbergstraße, bei der eine leere Autohalle zur Galerie umgebaut wurde. Sie regte an, solche Projekte mehr zu fördern.

Herr Kenkel erkundigte sich nach der inhaltlichen Umsetzung und fragte, ob Werke verkauft werden sollen. Er sagte, dass die Kunsthalle durch eine Privatperson betrieben werden könnte. Weiter fragte er, ob die öffentliche Hand Kunstwerke ankauft.

Herr Kapetsis sagte, dass es sich um eine nichtkommerzielle Kunsthalle handelt, welches nach einem Konzept und einem Zielplan arbeitet. Er sagte, dass Künstler Mittel benötigen, um zu agieren.

Frau Rühlmann fragte die Verwaltung, warum von 60.000 Euro gesprochen wird, wenn diese Finanzierung nicht ausreichen würde, und wie die Stadt die Kosten realisieren will.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass die Partner sich zusammensetzen und Anträge stellen sollen. Sie sagte, dass es um den Beginn geht, eine Kunsthalle zu entwickeln.

Frau Rühlmann sagte, dass 60.000 Euro für Überlegungen benötigt werden. Darauf werden ca. 200.000 Euro aufgerechnet. Sie fragte, ob ab 2020 dann 200.000,00 Euro aus der Kulturförderung durch die Stadt gezahlt werden.

Sie sagte, dass über eine Finanzierung nachgedacht werden sollte, bevor weitere Planungen vorgenommen werden.

Frau Ewert sagte, dass ein Angestellter eingestellt werden muss, dass Versicherungen anfallen und auch der Ankauf von Kunst aus dem Osten finanzielle Mittel erfordert. Sie merkte an, dass nicht klar ist, ob es sich um eine Kunsthalle oder ein Kunstkaufhaus handelt und dass Deckungsmöglichkeiten vorliegen müssen. Sie sagte, dass die Kosten für einen reinen Ausstellungsort zu hoch angesetzt sind.

Herr Dr. Wend sagte, dass Künstler eine Förderung nicht einfordern können. Er bat darum, die Debatte zu beenden.

Frau Dr. Schöps fragte, wofür die 60.000,00 Euro vorgesehen sind. Sie bat darum, dass Herr Kapetsis dies nochmals anhand der Zahlen verdeutlicht.

Frau Dr. Bergner sagte, dass die Zahlen als Anhang hinterlegt werden.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

Anmerkung: Die Präsentation ist im Session hinterlegt.

zu 7.6 Informationen zum Planetarium

Herr Schlesier informierte mit einer Präsentation über die Bauplanungen zum neuen Planetarium am Holzplatz.

Herr Dr. Wöllenweber fragte nach der Art des Projektors.

Herr Schlesier sagte, dass ein Gerät angeschafft wird, welches für die Belange eines Planetariums notwendig ist. Er sagte, dass dieses jedoch noch nicht ausgeschrieben wurde und demnach noch keine näheren Aussagen getroffen werden können.

Herr Dr. Wend fragte nach der planmäßigen Eröffnung.

Herr Schlesier sagte, dass die Eröffnung für Mitte des Jahres 2021 geplant ist.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

Anmerkung: Die Präsentation ist im Session hinterlegt.

zu 7.7 Informationen zur Planung für die Dauerausstellungen im Stadtmuseum Halle

Frau Feldmann und **Frau Zimmermann** informierten über die Dauerausstellungen im Stadtmuseum Halle und die Pläne für die Entwicklung weiterer Aktivitäten.

Frau Dr. Wünscher fragte, ob Kuratorinnenführungen durchgeführt werden.

Weiter fragte sie, wie die Bewerbung der Ausstellungen erfolgt und ob Aussagen zu den Besucherzahlen nach der Eröffnung und nach einem Quartal getroffen werden können.

Frau Zimmermann sagte, dass bisher noch keine Kuratorinnenführungen stattgefunden haben, jedoch jeden Sonntag Führungen angeboten werden.

Sie sagte, dass bei jeder Gelegenheit auf die neue Dauerausstellung hingewiesen wird.

Hinsichtlich der Besucherzahlen konnte sie noch keine Aussage treffen, da diese Zahlen erst zum Jahresende ermittelt werden.

Frau Dr. Wünscher fragte die Verwaltung, warum es keine Kuratorinnenführungen gibt, warum keine Flyer auf Ausstellungen hinweisen und bat zusätzlich darum, die Besucherzahlen quartalsweise seit Beginn der Dauerausstellungseröffnung aufzulisten.

Frau Dr. Marquardt schlug vor, die Direktorin des Stadtmuseums zur nächsten Ausschusssitzung einzuladen, um Fragen zu beantworten.

Herr Dr. Bartsch erfragte das Interesse hallescher Schulen an den Dauerausstellungen.

Frau Zimmermann sagte, dass das Interesse der Schulklassen stark ausgeprägt ist.

Herr Dr. Wöllenweber fragte, ob anlässlich des Jubiläums 30 Jahre friedliche Revolution eine Ausstellung geplant ist.

Frau Zimmermann sagte, dass eine eigene Sonderausstellung nicht geplant ist, die friedliche Revolution aber Teil der Dauerausstellung ist.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.8 Informationen zu Anträgen auf Projektförderung für kulturelle Zwecke 2019

Frau Dr. Marquardt informierte, dass in der Ausschusssitzung im Februar 2019 der Vorschlag der Verwaltung zur Projektförderung eingebracht wird, da zunächst der Haushaltsplan zu beschließen ist.

Anmerkungen: Informationsmaterial ist im Session hinterlegt.

zu 7.9 Veranstaltungshinweise

Es gab keine Wortmeldungen.

Anmerkung: Die Veranstaltungshinweise sind im Session hinterlegt.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 8.1 Herr Dr. Wend zu soziokultureller Kulturentfaltung

Herr Dr. Wend fragte, ob es im Hinblick auf die Rockstation Entwicklungsgespräche und Pläne gibt.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass soziokulturelle Projekte unterstützt werden und sagte eine schriftliche Information zur Rockstation zu.

zu 8.2 Frau Dr. Wünscher zur Kunsthalle

Frau Dr. Wünscher fragte, warum bis zum 30.09.2018 kein Fördermittelantrag sowie kein Finanzplan vorlag und die Summe trotzdem aus dem Produkt „Projektförderung“ gezahlt werden soll.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass eine Kunsthalle entwickelt werden soll, welche gemeinnützig betrieben wird. Die Fördermittel der freien Kultur werden unter der

Projektförderung veranschlagt. Die Mittel werden jedoch dem Fachbereich Kultur zugeordnet und für die Finanzierung von Aufträgen verwendet, um die Kunsthalle zum Laufen zu bringen.

zu 8.3 Frau Dr. Schöps zur Kunsthalle

Frau Dr. Schöps fragte, ob die für die Kunsthalle veranschlagten Mittel mit Verwendungsabsichten untersetzt werden können.

Frau Dr. Marquardt sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 9 Anregungen

zu 9.1 Herr Helmich zur Februarsitzung

Herr Helmich regte an, in der Februarsitzung nur die Projektförderung zu behandeln und keine weiteren Tagesordnungspunkte auf die Tagesordnung zu setzen.

Herr Dr. Wend fügte hinzu, dass ebenfalls auf umfangreiche Mitteilungen verzichtet werden sollte.

zu 9.2 Herr Dr. Wend zur Kunsthalle

Herr Dr. Wend regte an, hinsichtlich des Konzepts der Kunsthalle mit Herrn Zeiner in Kontakt zu treten und ihn zur nächsten Sitzung des Kulturausschusses einzuladen.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht. **Frau Dr. Bergner** beendete die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Dr. Annegret Bergner
Ausschussvorsitzender

Lisa Sikorski
stellvertretende Protokollführerin